



## Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2022

Am 15. Mai wird in Nordrhein-Westfalen eine neue Landesregierung gewählt. Ihre Partei bewirbt sich um Verantwortung für das Land Nordrhein-Westfalen. Mit den vorliegenden Wahlprüfsteinen will die Deutsche Rheuma-Liga NRW dazu beitragen, ihre fast 40.000 Mitglieder in NRW über Ihre Positionen zur Sozial- und Gesundheitspolitik zu informieren. Geben Sie den Wählerinnen und Wählern Entscheidungshilfen!

### Früher ist besser

Je früher eine rheumatische Erkrankung diagnostiziert und fachgerecht therapiert wird, umso größer sind die Chancen, dass die Erkrankung zum Stillstand gebracht werden kann. In der Realität sind jedoch lange Wartezeiten auf einen Termin beim Rheumatologen Normalität. Nach dem Memorandum der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie sollte ein Rheumatologe / eine Rheumatologin für 50.000 Einwohner zur Verfügung stehen. Seit 2019 gibt es im Rahmen der Bedarfsplanung der Kassenärztlichen Vereinigungen eine Mindestquote von 8% in der Rheumatologie.

- Ist Ihnen die Anzahl der in NRW praktizierenden Rheumatolog\*innen bekannt?
- Planen Sie fördernde Maßnahmen für die Niederlassung von Rheumatolog\*innen bei freiwerdenden internistischen Arztstühlen?

### Medizinische Versorgung von Rheumapatienten

Nach dem Krankenhausgestaltungsgesetz NRW ist die Sicherstellung der Krankenversorgung in Krankenhäusern eine öffentliche Aufgabe des Landes.

- Wie werden Sie eine spezialisierte stationäre Versorgung von Rheumapatient\*innen sicherstellen?
- Werden Sie dafür Sorge tragen, dass rheumatologische Fachabteilungen flächendeckend in den Kliniken in Nordrhein-Westfalen vorhanden sind?
- Werden Sie sich dafür einsetzen, dass der Zugang zur koordinierten interdisziplinären Versorgung durch spezialisierte Fachärzte für alle Patientinnen und Patienten mit einer rheumatischen Erkrankung in NRW flächendeckend ermöglicht wird?

### Rheumatologie als Fachgebiet an den Hochschulen in NRW

Durch qualifizierte Lehre und Forschung im Bereich der Rheumatologie kann dem Mangel an Rheumatolog\*innen wirkungsvoll begegnet werden. Aktuell gibt es jedoch in Nordrhein-Westfalen nur vier Lehrstühle für internistische Rheumatologie.

- Werden Sie darauf hinwirken, die Anzahl der Lehrstühle für internistische Rheumatologie zu erhöhen?
- Werden Sie das Fachgebiet der Rheumatologie als prüfungsrelevant für ein Medizinstudium einstufen?
- Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Kinderrheumatologie an den Universitäten und Fachkliniken in NRW gelehrt wird?
- Werden Sie dafür Sorge tragen, dass die Rheumatologie an allen medizinischen Fakultäten in obligatorischen Vorlesungen und Blockpraktika gelehrt und als Wahlfach angeboten wird?
- Welche Maßnahmen werden Sie zur Etablierung und Stärkung der Versorgungsforschung in den Hochschulen in NRW ergreifen?

## **Vom behandelten zum handelnden Patienten**

Chronisch Kranke sind heute gut informiert und wollen ihre Belange selbst in die Hand nehmen.

- Ist Ihnen die Vielfalt der Selbsthilfeaktivitäten rheumakranker Menschen in NRW bekannt?
- Das Funktionstraining ist ein landesweites Selbsthilfeangebot für Rheumakranke, das u.a. als Gymnastik in 30° warmem Wasser durchgeführt wird. Die Therapie ist bei Vorliegen der medizinischen Notwendigkeit eine Pflichtleistung der Krankenkassen. In NRW sind in den letzten Jahren zunehmend geeignete Bäder auch der Kommunen geschlossen worden. Wie werden Sie den Sicherstellungsauftrag der Krankenkassen in der Wassergymnastik gewährleisten?
- Werden Sie auf ein selbsthilfefreundliches Gesundheitswesen in NRW, das heißt auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Akteure des Gesundheitswesens mit Organisationen der Selbsthilfe hinwirken?
- Werden Sie die Patientenbeteiligung in Gremien des Gesundheitswesens stärken und sich dafür einsetzen, dass ausreichende Mittel für deren Koordination und Begleitung zur Verfügung stehen?
- Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Stelle der / des Patientenbeauftragten des Landes NRW mindestens in der jetzigen Form erhalten bleibt?

## **Rheuma und Bildung**

Etwa 15 % aller Schülerinnen und Schüler leiden unter einer chronischen Erkrankung. Von einer chronisch rheumatischen Erkrankung sind dabei ungefähr 4 von 1000 Schülerinnen und Schülern betroffen. Chronisch rheumakranke Schülerinnen und Schüler brauchen in der Schule eine individuelle Förderung, die für Ihre persönliche und spätere berufliche Entwicklung entscheidend ist.

- Werden Sie sich flächendeckend für qualitativ gute und inklusiv arbeitende Schulen einsetzen und damit das Elternwahlrecht im Hinblick auf die Wahl der Schulform umsetzbar machen?
- Ab wann werden Sie die Barrierefreiheit an allen Schulen gewährleisten?
- Welche Vorstellungen haben Sie von der verpflichtenden und flexiblen Umsetzung individueller Nachteilsausgleiche? Wie stellen Sie die Beschulung chronisch kranker Schülerinnen und Schüler sicher, die regelmäßig krankheitsbedingte Fehlzeiten aufweisen?
- Werden Sie sich für eine umfangreiche Entwicklung Aus- und Fortbildung von Lehrpersonal zur stärkeren Berücksichtigung der Belange von Schülerinnen und Schülern mit chronischen Erkrankungen einsetzen und hierfür finanzielle Mittel bereitstellen?

## **Barrierefreie Umwelt**

Bei vom Land öffentlich geförderten Bauvorhaben ist die Einhaltung von DIN-Normen zu barrierefreiem Bauen inzwischen Pflicht. Rheumakranke sind darauf ebenso angewiesen, wie andere Mobilitätseingeschränkte und auch ältere Menschen.

- Werden Sie sich im Fall Ihrer Wahl für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum engagieren?
- Werden Sie sich für Barrierefreiheit im Öffentlichen Nahverkehr einsetzen?
- Werden Sie sich dafür stark machen, dass Arztpraxen barrierefrei gestaltet werden?

Herzlichen Dank für Ihre Antworten.

5.663 Zeichen

Vorgabe der Parteien: max. 8 Fragen im Umfang von max. 300 Zeichen = 2.400 Zeichen